



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Extract, Numero 11. Anno 1674. den 16. Mertz.

1674

Numero 11. Anno 1674. den 16. Merck.

Extract-Schreiben auß Wien/ vom 4. Martij.

Gestern haben sich beede Kaiserl. Majestäten in dem Bratter mit einer Fuchsprell erkräftiget/ dabey Ihre Maj. die Kaiserin wegen dero tragenden Leibs-frucht zum erstenmal in Dero Sessel getragen worden/ und hat inmittelst gestern die Türckische Legation bey dem Kaiserl. Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten Graf von Montecuculi ihre Urlaub-Audiens eilfertig empfangen/ und mit den gewohul. Präsenten von Silber und Tuech beschenckt worden. Hr. Gen. Kopp ist von einem Hochlöbl. Kaiserl. Hof-Kriegs-Rath von seinen Gütern auß Schlessen wider anher beruffen/ und soll derselbe sich wider nach Ober-Ungarn begeben. Letstere Brieff von Caschau melden/ daß / nach dem die Rebellen wider einen Straiff gethan/ und unterschiedliche Kaiserl. Officier neben einem Geistlichen Pauliner Ordens gefangen genom-

men/

mēn/ Hr. Baron Barcozi selbige mit Hilff
der Teutschen Cavallerie in ihrem Nest bey
Agria überfallen/ alle dero Gefangene/ wel-
cher 39. waren/ wird er erledigt/ und dabey ein
grosse Beuth bekommen / in gleichen hat ein starcke He-
du. tische Parthey biß an Neuhäußl gestreift / allda et-
liche Städel in Brand gesteckt / und in die 50. Stuck
Zich hinweg geführt. Sonst wirdt spargiert/ ob solte
der hier geweste Franköf. Resident Gremoville/ als er zu
Paris Nächstlicherweil von Hof nach Hauß fahren wol-
len/ in seiner Gutschen von 2. vermumbten Personen er-
schossen worden seyn. Diser Tagen habē sich die Kayf.
Hrn. Commissarien neben den Ungarif. Kanzler von hier
nach St. Georgen/ und mehr andern Ungarif. Orten/
umb die Reformation vorzunehmen/ und den Evangelis-
schen die Kirchen hinweg zunehmen/ erhoben.

Wienn vom 8. dito.

Verwichenen Montag ist auß Niderlanden von dem
Span. Gubernator Herrn Graffen Monterey ein Cur-
rier zu Ihro Kayserl. Maye. und den allhiefigen Span.
Pottschaffter geschickt / allhier ankommen / welcher ne-
bens andern / auch dises mit gebracht / daß zwischen der
Gron Engelland und den Holländern (wiewohlen der
König in Frankreich den Engelländern 6. Millionen zu
reichen/ 20. außgerüste Schiff und die Statt Dunkir-
chen

chen / fahls dieselbe bey ihme verbleiben wollen) der Frieden beschlossen / und solche zu ratificieren von beedersyts Ambassada abgeordnet werden. Ingleichen ist selbigen Tag die Türckische Legation neben den Kayserl. Ober-Dolmätisch zu Wasser in 10. Schiffen von hier nach Döfen abgraißt / und derselben in wehrendem allhier seyn 2. Türcken hinweg gangen / hingegen werden allhier von dem Groß-Herzogen in der Moscau ein grosse Gesandtschaft christl. erwartet / deren Verzichtung aber noch unbekußt. Vorgestern Abends wie auch gestern frühe seind 2. Curzier allhier nach einander arziuiert / deren der eine von Ihro Durchl. Herrn Marggraffen von Barceith / der andere auß Regenspurg von dem daselbst versambleten Reichs-Collegio abgeordnet worden / deren Mitbringen in Schaumb amnoch gehalten wird. Weiln die Edenburgischen Stände sich gegen denen Kayserl. Hr. Conmissarien güetlich erzeigt / und gleich ihre Kirchen abzerretten / als finden sich selbe neben den Ungarischen Cantzler von solcher Reformation widerumb allhier.

Auß Warschau wird berichtet / daß die jüngst gemelte der Türcken und Tartarn über das schwarze Meer in der Wallachen Ankunfft nur in 20000. Mann lauter heynloses Gefindl bestanden / und thue der neu von ihm daselbst eingesetzte Hospodar de Pollacké grossen Schaden zufüegen / hingegē solle der Cron-Soldhe: 2 die Türcken außs neu geschlagen haben / worvon aber mit negstē

die

die Gewißheit erwartet wird/ und wird das allgemeine
Kopffgelt auff 2. mahl erlegt werden. Littau offeriert
auff aigne Spesa 10000. Man gegen den Feind/ solle
auch die Moscovitische Armee in 100000. Mann ste-
hend bereits den Dniper passiert seyn/ und in die Ukrai-
na marschieren/ die Polnische Armee zu secundieren.

Strasburg vom 5. dito.

Nach dem die Franzosen bey Germersheim ein Dam
geöffnet/ und dardurch verursachet/ daß das Wasser 2.
Brücken/ 1. Thor/ 1. Stadt-Thurn und ein stuck von der
Maur weckgenömen/ welches dan ein Breche gabe/ und
die Franzosen die Stadt und Schloß verwichnen Mit-
woch aufforderten/ haben sie auffn Mittag beydes/ ohne
einigen Schuß von aussen und innen/ ein bekommen/
der Accord bestehet darinnen/ daß die Soldatē mit klin-
genden Spihl und ihrem Gewöhr abziehen/ und nach
Mannheim beglattet/ denen Burgern aber ihre Frey-
heit in Geist- und Wellichen Sachen erhalten werden
solte; die Ursach diser Entreprise wird einem Tractat zu-
geschriben/ so zwischen dem Kayser und Thur- Fürsten
von Heydelberg geschlossen worden seyn solle/ darvon die
Franzosen/ wie sie vorgeben/ Copen in Handen hetten/
daß der Thur- Fürst Germersheim in Kayserl. Hand zu
liffern/ auch da Philipsburg belägert wurde/ Proviant
herzuschaffen: hingegen der Kayser dem Thur- Fürsten
ein gewisse Summa Geldes zu zahlen/ und 2500. Mann
zu überlassen/ versprochen habe.